



STANDARDS FÜR DEN KINDERSCHUTZ

... Selbstverpflichtung und
Qualitätsmerkmal für Organisationen

Ein Kinderschutzkonzept ist ein Qualitätsmerkmal für eine Organisation, das immer öfter auch von Fördergeber*innen eingefordert wird. Es handelt sich um einen Prozess, der den Schutz von Kindern und Jugendlichen vor Gewalt in den Mittelpunkt stellt. Die Hauptbestandteile eines partizipativen Schutzkonzeptes sind:

1. **Selbstverpflichtung der Organisation zum Kinderschutz**
2. **Risikoanalyse**
3. **Präventive Maßnahmen u.a. in der Personalpolitik**
4. **Fallmanagement inklusive Beschwerdemechanismen**
5. **Umsetzung mit allen Beteiligten**
6. **Monitoring, Evaluation und Weiterentwicklung**

Fotocredits: torwaipphoto/Adobe Stock, Pixel-Shot/Adobe Stock, alfa27/Adobe Stock, Sergey Navikov/Adobe Stock

PROJEKT- PARTNER*INNEN & KONTAKT

... eine Initiative zur Stärkung
von Kinderschutz-Strukturen

PROJEKTLEITUNG

Astrid Winkler (EU-Projektleiterin)

winkler@ecpat.at

**Waltraud Gugerbauer
(Operative Projektleitung)**

Auskunft & Information:

gugerbauer@ecpat.at



PROJEKTPARTNER*INNEN



LAUFZEIT

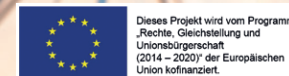
1. September 2019 bis 31. August 2021

**IMPRESSUM / MEDIENINHABERIN /
HERAUSGEBERIN:**

ECPAT Österreich

Stutterheimstrasse 16-18/2/3/24e, 1150 Wien

Wien, Juli 2020



**SAFE
PLACES**
Kinder schützen - sichere Orte schaffen

Ein EU-Projekt zur Stärkung von Kinderschutz-Strukturen in Organisationen und Institutionen in Österreich und Deutschland 2019-2021

„SAFE PLACES“ – WORUM GEHT ES?

... Kinder müssen vor jeder Form von Gewalt in Organisationen und Institutionen geschützt werden.

Kinder und Jugendliche verbringen ihre Zeit in ihren Familien sowie in Kindergarten, Schule, Sport- und Freizeitvereinen. Noch immer sind Kinder und Jugendliche häufig Gewalt durch Erwachsene, aber auch durch Gleichaltrige, ausgesetzt. Gewalttätige Übergriffe und Grenzverletzungen sind weit verbreitet. Sie finden im familiären Umfeld ebenso statt wie in Einrichtungen und Organisationen.

Institutionen und Organisationen, in denen sich Kinder und Jugendliche aufhalten, haben daher einen besonderen Schutzauftrag, um sichere Orte für Kinder, „Safe Places“, zu werden. Verantwortungsvolle Organisationen kennen die Risiken und setzen entsprechende Schutzkonzepte um.



ZIELE

... Kinderschutz-Strukturen aufbauen, fördern und stärken.

Ziel des Projektes „Safe Places“ ist es, dass alle Organisationen und Einrichtungen, die mit Kindern und Jugendlichen von 0-18 Jahren arbeiten, ein Kinderschutzkonzept entwickeln und umsetzen. Von staatlicher Seite braucht es dafür verpflichtende Regelungen, dass Kinderschutzkonzepte ein notwendiges Qualitätskriterium werden.

ZIELGRUPPEN

- > Institutionen und Organisationen, die mit Kindern arbeiten beziehungsweise Veranstaltungen oder Aktivitäten mit Kindern durchführen
- > Zuständige Behörden
- > Politische Entscheidungsträger*innen
- > Kinder und Jugendliche
- > Multiplikator*innen/Trainer*innen

„SAFE PLACES“ – AKTIVITÄTEN

... Beratung, Training, Analysen, Jugendpartizipation und politische Lobbyarbeit.

- > **Beratung und Schulung** von Organisationen und Institutionen bei der Entwicklung und Umsetzung von Schutzkonzepten
- > Gründung einer „**Allianz für Kinderschutz**“
- > Etablierung einer **Online-Plattform** zur Unterstützung bei der Entwicklung von Schutzkonzepten (www.kinderschutzkonzepte.at)
- > **Online-Darstellung** von Organisationen mit Schutzkonzepten
- > **Training und Weiterbildung** von Fachkräften sowie Vertreter*innen von Behörden
- > **Austausch** mit Regierungsvertreter*innen, Behörden und anderen relevanten Interessensgruppen
- > **Internationaler Wissenstransfer und Austausch für Fachleute**
- > **Jugendbeteiligung** als Querschnittstätigkeit sowie Etablierung eines aktiven Jugendbeirates

